

Erwin Trojan



*Ein österreichischer
Komponist und Musikverleger*

Biographie und Werkverzeichnis

Am 13. September 1888 wurde Erwin Trojan in Karlsbad¹ als zweites Kind einer sehr angesehenen Familie geboren. Der Vater Josef Trojan war Steiger² im dortigen Bergwerk, die Mutter Magdalena Trojan im Haushalt tätig, die um zwei Jahre ältere Schwester Gisela sollte später für den Fortbestand der Familie sorgen, da Erwin Trojans Ehe kinderlos blieb.

Er wuchs glücklich und gut behütet durch sein Elternhaus auf. Für die damalige Zeit war das keine Selbstverständlichkeit, wer konnte damals Haus und Grund sein Eigen nennen und hatte täglich eine warme Mahlzeit am Mittagstisch? In seinen Jugendjahren besuchte er die Bürgerschule und erhielt auch eine erste musikalische Ausbildung an der Musikschule in Königsberg auf den Instrumenten Violine und Trompete.

Die internationale Aristokratie und der Adel der österreichischen Monarchie trafen sich alljährlich in Karlsbad zur Sommerfrische oder genossen Heilbäder in den heißen Quellen. Man promenierte durch den Ort und die umliegenden Gartenanlagen. In den Nachmittagsstunden spielten Musikbanden an den verschiedensten Punkten der Promenade. Die Abende gestaltete das städtische Musikkorps durch ein Ständchen. Konzerte unterschiedlichster Art, Theater und Bälle füllten die Abende aus. In dieses gesellschaftliche und musikalische Umfeld wurde Erwin Trojan geboren. Man kann getrost davon ausgehen, dass diese Fülle an musikalischen Eindrücken in seinen ersten Lebensjahren seine Entwicklung entscheidend und nachhaltig geprägt hat.

Im Alter von 14 Jahren musste Erwin Trojan, wie zu der damaligen Zeit üblich, sein Elternhaus verlassen, um selbst für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Angetrieben durch seinen musikalischen Ehrgeiz begab er sich von Karlsbad nach Innsbruck, nicht etwa mit dem Zug oder dem Auto, wie man es heute gewohnt wäre, sondern auf Schusters Rappen, um sich mit Gelegenheitsarbeiten die Mahlzeiten für den Tag zu verdienen. Mit seinen 14 Jahren war sich Erwin Trojan bewusst, in welche Richtung seine berufliche Zukunft gehen sollte: Sein Ziel war die Aufnahme bei den Kaiserjägern. Er meisterte bravourös die Aufnahme als Musikeleve³ und schon mit 16 Jahren (1904 – Foto) war er ständiges Mitglied beim Tiroler Kaiserjägerregiment Nr. 1. Somit hatten sich auch seine Alltagsorgen, sich das tägliche Brot verdienen zu müssen, erledigt. Die Ausbildung bei den Kaiserjägern beinhaltete freie Verpflegung und Unterkunft der Musikeleven in einem Internat. Diese sechs Jahre bei der Musikkapelle der Kaiserjäger sollten Erwin Trojan für sein ganzes Leben prägen. Immer gut gekleidet, waren sein äußeres Erscheinungsbild und Auftreten dem militärischen Zeremoniell angepasst, vergleichbar mit einem Offizier der K&K Armee.

¹ Heute Karlovy Vary in Tschechien, am Rande des Erzgebirges, ca. 100km westlich von Prag

² Vergleichbar mit dem heutigen Berufsbild eines Bergbauingenieurs

³ Eleve = Schauspiel-, Ballett- oder Musikschüler in der praktischen Ausbildung



Erwin Trojan als Kaiserjäger (1904), Schwester Gisela, Mutter Magdalena und die Großmutter (von links nach rechts)

Damit gab sich Erwin Trojan aber nicht zufrieden, er wollte seine musikalischen Fähigkeiten weiter verbessern und mit der Unterstützung des damaligen Militärkapellmeisters Karl Mühlberger durfte er neben der Tätigkeit in der Regimentskapelle sein nächstes Ziel in Angriff nehmen: das Mozarteum in Salzburg. Mit einer Sondergenehmigung studierte er vier Jahre lang, vermutlich von 1905 bis 1909, am Mozarteum und schloss diese – auch theoretische - Ausbildung mit Auszeichnung ab.

Im Jahr 1910 schied er aus der Militärmusik aus und kehrte in seinen Heimatort Karlsbad zurück. Dort wirkte er als Trompeter im berühmten Kurorchester.

Doch lange hielt es ihn nicht in Karlsbad, er wollte mehr von der Welt sehen und so bewarb er sich als Trompeter in der Bordkapelle bei der Schifffahrtslinie Hamburg-New York. Etliche Jahre war er so in der ganzen Welt unterwegs, längere Heimaturlaube nutzte er nicht, um nach Hause zu fahren, sondern spielte in dieser Zeit im Orchester der Flämischen Oper in Brüssel. Dennoch konnte er sich der Einberufung zum Militärdienst im 1. Weltkrieg nicht entziehen, auch wenn selbige ihn auf der anderen Seite der Welt, in Belgisch-Kongo⁴, erreichte.

⁴Heute Demokratische Republik Kongo

1918 glücklich und unverletzt in die Heimat zurückgekehrt, ließ sich Erwin Trojan neuerlich nahe Innsbruck nieder, in Hötting, Schneeberggasse 3⁵.

In diese Zeit fallen auch die ersten Kompositionen Erwin Trojans. Er schrieb seine Stücke vorrangig für die von ihm gegründete Eisenbahner-Musikkapelle. Nicht nur zur damaligen Zeit war es nur wenigen Komponisten vergönnt, nur von ihren Kompositionen leben zu können. Seine breitgestreute musikalische Praxis (Oper, Operette, Kurorchester) kam ihm dabei für seine Kompositionen der Unterhaltungsmusik sehr zugute.

Diese sind meist in 4- oder 8-taktigen Motiven in der typischen, dreiteiligen Marsch- oder Walzerform gehalten, wie es die damaligen Ansprüche der Unterhaltungsmusik forderten und auch heute noch fordern.



Erwin Trojan (Bildmitte, 1921) als Kapellmeister der EMK Innsbruck

Erwin Trojan gründete und leitete neben dem Eisenbahner Musikverein auch eine Jugendkapelle in Innsbruck-Hötting. Nebenbei bildete er selbst den Nachwuchs für die Musikvereine aus. Die Nachfrage der Musiker nach neuen Kompositionen für die Tanzunterhaltung wurde immer größer. Man hatte zu dieser Zeit noch keine so große Auswahl aus dem Musiksortiment, wie sie heutzutage zur Verfügung steht. So wurde die Not, die der erste Weltkrieg mit sich brachte, für Erwin Trojan ein Sprungbrett, um seine Kompositionen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

⁵ Hötting war damals noch eine eigene Gemeinde, das Haus befindet sich aber nur 5 Gehminuten von der Innsbrucker Innenstadt entfernt.



Die Sektion I
des Musik-Einigkeitsverbandes
der Eisenbahner in Innsbruck

beurkundet hiemit anlässlich ihres
10 jährigen Bestandes ihrem
verdienten Gründer

Herrn Erwin Trojan

für seine besonderen Verdienste um
den Verein gebührenden

Dank und Anerkennung

Innsbruck, am 1. Juni 1929

Obmann:

Schriftführer:

Kassier:

[Signature]

[Signature]

[Signature]